

# HAUPTVERSAMMLUNG DER HEIDELBERG MATERIALS AG AM 13 MAI 2026

## Fragen von WSRW an den Vorstand der Heidelberg Materials AG und Antworten (in kursiver Schrift)

1. Wie viel Zement oder Beton hat der Konzern bzw. Tochterunternehmen jeweils in den Jahren 2024 und 2025 in den in der Westsahara befindlichen Werken hergestellt und wie verteilt sich die Menge auf die jeweiligen Werke? Wer genau waren die Abnehmer? Welcher Anteil wurde exportiert und welcher Anteil wurde lokale verwendet?

*Im Jahr 2024 wurden etwa 500.000 Tonnen Zement und etwa 56.000 Kubikmeter Beton hergestellt. Im Jahr 2025 wurden knapp 600.000 Tonnen Zement und etwa 40.000 Kubikmeter Beton hergestellt. Es werden keine Produkte von CimENTS du Maroc oder seinen Tochtergesellschaften aus der Westsahara exportiert.*

2. Welche Menge an Beton oder Zement wurde jeweils in den Jahren 2024 und 2025 an Abnehmer verkauft, die am Bau des Hafens in El Aaiún beteiligt sind?

*Im Jahr 2024 wurden rund 50.000 und im Jahr 2025 rund 20.000 Kubikmeter Beton verkauft. In beiden Jahren wurde kein Zement verkauft.*

3. Welche Menge an Zement oder Beton wurde jeweils in den Jahren 2024 und 2025 an Abnehmer verkauft, die am Bau des Hafens "Dakhla Atlantique" in Dakhla beteiligt sind?

*In beiden Jahren 2024 und 2025 wurden etwa 50.000 Tonnen Zement und kein Beton verkauft.*

4. Nach Angaben von Heidelberg Materials aus den Jahren 2023 und 2024 bezieht CimENTS du Maroc jährlich etwa 150.000 Tonnen an Kalkstein und Puzzolanen, die von Drittfirmen in

Eigentum von Sahrauis in der Westsahara abgebaut werden. Mit welchen lokalen Lieferanten kooperieren Sie genau und welche Menge wurde jeweils in den Jahren 2024 und 2025 von diesen bezogen?

*Sie fragten nach den Lieferungen von Kalkstein und Porulan in der Westsahara und den Mengen, die wir beziehen. Die bezogenen Mengen in beiden Jahren betragen zwischen 130 und 155.000 Tonnen.*

5. Nach Angaben von Heidelberg Materials aus dem Jahr 2025 findet ein regelmäßiger Austausch innerhalb des Konzerns als auch zwischen den Werken in Marokko und der Westsahara statt. Wie viele Reisen wurden durch wie viele HM-Mitarbeitende zur Unterstützung bei der Durchführung von Wartungsarbeiten in den Jahren 2024 und 2025 in die Westsahara unternommen? Gibt es neben der Unterstützung von Wartungsarbeiten weiteren Austausch oder Unterstützung?

*Ein Austausch im Konzern findet weltweit regelmäßig zu verschiedenen Themen statt, dieser wird auch online durchgeführt. In beiden Jahren wurden die Wartungsarbeiten in der Westsara von den lokalen Teams durchgeführt.*

6. Gibt es Pläne für weitere Projekte unter Beteiligung von Heidelberg Materials oder eine weitere Expansion in der besetzten Westsahara? Wenn ja, um welche handelt es sich und wer sind die Vertragspartner?

*In allen Ländern, in denen wir aktiv sind, umfassen unsere normalen Geschäftsaktivitäten die Beteiligung an verschiedenen Projekten durch Zement- oder Betonlieferungen. Dies gilt auch für die Westsahara. Im Rahmen seiner langfristigen Strategie prüft Ciments du Maroc regelmäßig Entwicklungs- und Investitionsmöglichkeiten. Alle neuen Projekte oder Erweiterungen unterliegen einer vorherigen Prüfung, Genehmigungsverfahren und, sofern erforderlich, der Offenlegung gemäß der geltenden Vorschriften Zum aktuellen Zeitpunkt liegen keine Informationen zu konkret geplanten Infrastrukturprojekten vor. Aktuell haben wir keine konkreten Pläne zu einer Expansion unserer Aktivitäten in der Westsahara.*

7. Welche konkreten Maßnahmen wurden getroffen, um sicherzustellen, dass die Vorteile, die das Unternehmen durch seine Geschäftstätigkeit geltend macht, den Sahrauis, dem Volk der Westsahara und nicht Marokkos Siedlerwirtschaft zugutekommen?

*Sie fragten, welche konkreten Maßnahmen wir ergreifen, damit die Vorteile unserer Geschäftstätigkeit in der Westsahara tatsächlich der sahrauischen Bevölkerung zugute kommt. Unsere lokalen Unternehmen Betrou Saha und Indu Saha (Sahab?) befinden sich zu 49% Prozent bzw. 9% im Eigentum der sahrauischen Investoren. Wir beschäftigen sahrauische Mitarbeitende und arbeiten mit lokalen Lieferanten zusammen. Auf diese Weise fließen Gewinne, Löhne und Ausgaben für Beschaffung direkt in die lokale Gemeinschaft. Darüber hinaus unterstützen wir lokale Initiativen wie die Renovierung von Schulen, die Verteilung von Schulmaterialien und Lebensmitteln, die Förderung lokaler Vereinigungen sowie den Betrieb eines Windparks in der Nähe von El Aaiún.*

8. Welche Maßnahmen wird Heidelberg Materials ergreifen, um sicherzustellen, dass seine Präsenz nicht zur weiteren Verfestigung einer illegalen Besetzung beiträgt?

*Sie fragten, welche Maßnahmen wir ergreifen, damit unsere Tätigkeit in der Westsahara nicht zur Verfestigung einer Besetzung beiträgt. Dazu nochmal die Aussage: wir betreiben dort keine Rohstoffförderung und beliefern ausschließlich den lokalen Markt.*

9. Welche Schritte wird Heidelberg Materials unternehmen, um die völkerrechtlich notwendige Zustimmung des sahrauischen Volkes über die von der UN anerkannte politische Vertretung, die Frente Polisario, für seine Aktivitäten einzuholen?

*Da wir in der Westsahara keine Rohstoffe abbauen, haben wir keine Beeinträchtigung der Rechte der Sahrauis festgestellt, für die wir eine Zustimmung für notwendig halten.*

10. In der Grundsatzklärung zur Menschenrechtsstrategie von Heidelberg Materials heißt es, dass sich das Unternehmen dem UN-Zivil- und UN-Sozialpakt verpflichtet fühlt, die beide das Recht auf Selbstbestimmung als allerersten Artikel enthalten. Wie vereinbaren Sie die Aktivitäten in der Westsahara mit den einleitenden Artikeln dieser Pakte, unabhängig von den wenigen sahrauischen Anteilseignern und sahrauischen Mitarbeitenden vor Ort?

*Sie fragten, wie das Unternehmen die Geschäftstätigkeit in der Westsahara mit dem UN-Zivil und UN-Sozialpakts verankerten Recht auf Selbstbestimmung vereinbart. Die Umsetzung des Selbstbestimmungsrechts fällt unter die Zuständigkeit von Staaten. Als privates Unternehmen, das hatte ich schon mal gesagt, kommen wir unserer Verpflichtung nach, dass Selbstbestimmungsrecht der Völker zu respektieren. In der Westsahara verwenden wir eine*

*einheitliche Struktur zur Einbindung von Stakeholdern gemäß unserer Richtlinie. Die wenden wir dort an, die einen regelmäßigen Austausch mit lokalen Gemeinschaften ermöglicht und unsere Nachhaltigkeitsansätze unterstützt. Dabei arbeiten wir bei Bedarf auch mit unabhängigen Partnern zusammen, um eine Verantwortungsvolle Umsetzung sicherzustellen.*

11. Welchen Stellenwert hinsichtlich der Marktposition haben die Aktivitäten in der besetzten Westsahara und welche Rolle spielen sie in HDMs Portfoliooptimierungsstrategie? Unter welchen Bedingungen würde Heidelberg Materials in Erwägung ziehen, seine Aktivitäten in der besetzten Westsahara einzustellen?

*Unsere laufende Portfolio-Optimierung, darauf hatte ich schon hingewiesen, zielt auf die Priorisierung unserer stärksten Marktpositionen ab. Dies gilt und damit auch für unsere Aktivitäten in der Westsahara. Einen konkreten Ausbau haben wir da im Moment nicht geplant, darauf hatte ich in einer Vorfrage schon hingewiesen.*